

Das Tageblatt

Entstanden aus dem Zusammenschluß des Frankenberg
Tageblattes (gegr. 1842) und des Hainichener Anzeigers
(gegr. 1843). Verlagsort: Frankenberg/Sa. Geschäftsstellen:
Frankenberg, Markt 8/9, Fernruf 345 und 346; Hainichen,
Oberer Stadtgraben 7/9, Fernruf 815. — Postcheckkonto:
Leipzig 109500. — Girokonto: Stadtbank Frankenberg 2200.



für Frankenberg
und Hainichen



Diese Zeitung ist das zur Veröffentlichung der amtlichen
Bekanntmachungen der Landräte in Flöha und Döbeln
sowie der Bürgermeister der Städte Frankenberg und
Hainichen behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält
die Bekanntmachungen des Finanzamtes in Hainichen. —
Monatsbezugspreis 2.— RM., zuzüglich Zustellgebühr.

Nr. 221

Dienstag, 21. September 1943

102. Jahrgang

Unser Glaube als Triebkraft unseres Handelns

Der Krieg der Gegenwart als totaler Krieg
erfordert auch den totalen, den vollständigen Ein-
satz jedes einzelnen; es ist heute Kampftätigkeit für
jeden von uns, denn an uns liegt es, ob Deutsch-
land durchhalten wird oder nicht; die Front hält
stand, dafür ist uns der deutsche Soldat und die
Person des Führers Gewähr; aber auch die Heimat
muß durchhalten, komme, was da wolle. Wir müs-
sen uns alle wieder bemüht werden, daß dieser
Kampf nur ein Teil der großen Revolution der
Gegenwart ist und müssen ihn so bejahen aus
dem Glauben an eine größere Zu-
kunft Deutschlands heraus. In diesem Glauben
muß der Nationalsozialist Vorbild für andere
sein, wenn sie einmal schwach zu werden drohen;
mehr denn je gilt der Satz: Mit festem Glauben,
entschlossenem Willen und frohem Mut bist du in schweren Stunden
dieser großen Zeit allen ein Vorbild
und manchem Halt und Stütze.

Der unbändige Glaube ist es gewesen, der die
Bewegung groß gemacht hat, der Glaube an den
Führer und der Glaube an die große Idee des
Nationalsozialismus, der Glaube an das deutsche
Volk und seines guten Wesens. Ist es doch
der Glaube an das deutsche Volk und seine Zu-
kunft allein gewesen, der dem Führer selbst über
alle Hemmnisse und durch alle oft unüberwindbar
erscheinenden Rückschläge hinweggeholfen hat.

Diesen Glauben müssen wir alle in uns tragen;
dieser Glaube muß der Motor sein, der das ganze
deutsche Volk von innen heraus bewegt. Er wird
dann auch den entschlossenen Willen schaffen, alle
Widerstände zu überwinden und die Zeit und was
sie uns an Aufgaben stellt, zu meistern. Aus einem
gläubigen, entschlossenen Herzen erwacht aber auch
der frohe Mut, der uns befähigt, über alle schwe-
ren Stunden dieser Zeit und all ihr Leid, das uns
noch treffen kann, hinwegzukommen. In dieser Hal-
tung, dieser freudigen, entschlossenen und willens-
und tatfrohen Schlagfertigkeit muß der National-
sozialist in erster Linie Beispiel und Vorbild, dem
Schwankenden Halt und Stütze sein. Dann wird er
auch mit seiner vorbildlichen Haltung durch den Ein-
fluß seiner ganzen Persönlichkeit den Führer und der
Bewegung durch die Tat seine Treue beweisen
können.

Zweineue Träger des Eisernenlaubes

Führerhauptquartier, 20. Sept.
Der Führer verlieh am 18. September das
Eisernenlaub zum Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes
an Oberst Günther Sape, Kommandeur
eines Panzergrenadier-Regiments, als 301. Soldaten
der deutschen Wehrmacht, und an Major
Theodor Toltsdorf, Kommandeur eines In-
fanterie-Bataillons, als 302. Soldaten der deut-
schen Wehrmacht.

Das Ritterkreuz des Kriegs- verdienstkreuzes verliehen

Der Führer verlieh für hervorragende Ver-
dienste um die Durchführung wirtschaftlicher
Kriegsaufgaben das Ritterkreuz des Kriegsver-
dienstkreuzes an den Chef des Rüstungsbe-
weises Dr. Walter Schieber, den Leiter
des Hauptauschusses Schlammfahrzeuge Ger-
hard Degenkolb und an den Wirtschafts-
führer und stellvertretenden Geschäftsführer der
F. G. Farbenindustrie Dr. phil. Dr.-Ing. e. h.
Walter Peter.



17. Kriegsbericht Dr. (G.)
Der Duce-Befreier
Hauptsturmbannführer Storzeng

„Europa soll Opfer der sowjetischen Gefräßigkeit werden“

USA-Presse mit der Volksetzierung Europas einverstanden

Annullierung der Atlantik-Charta

Die portugiesische Zeitung „La Prensa“ befaßt
sich mit New Yorker Meldungen, wonach ein
großer Teil der USA-Presse die sowjetischen
Machtansprüche auf eine Beherrschung Europas
anerkennt, so besonders die „New York Daily
News“, die die Befriedigung der Sowjetforde-
rungen vor allem gegenüber Finnland, Polen,
der baltischen Länder usw. unter Annullierung
der Atlantik-Charta befürwortet.

„La Prensa“ fragt entsetzt, warum England
und Frankreich an Deutschland den Krieg er-
klärten, warum die USA seit der tschechoslowa-
kischen Krise gegenüber dem Reich eine aggressive
Haltung eingenommen hätten und warum sich
Millionen Menschen an allen Fronten auf den
Tod bekämpften. Großbritanniens, so ruft „La
Prensa“ aus, habe die „Unverletzlichkeit Polens“
garantiert und sich dem Abstimmungsresultat
über die Heimkehr ins Reich der deutschen Stadt
Danzig mit Kriegsdrohungen widersetzt. Eng-
land habe die Waffen ergriffen, um die Knechtung
Danzigs und den polnischen Korridor wie-
derherzustellen und heute, nach vier Jahren des
furchtbaren Blutbades, das die Welt gesehen
habe, werde ausgegeben, daß der Versailler Ver-
trag ein künftiges Polen, eine jüdische
Tschemo-Slawenart und ein falsches Jugoslawien
geschaffen habe.

Um diese Unruheherde zu beseitigen, ließen die
Anglo-Amerikaner den zweiten Weltkrieg aus-

brechen. Während Europa den schwersten Kampf
aller Zeiten durchlebte und alle Nationen des
Kontinents den größten Opfern unterworfen
worden seien, solle es der USA-Presse ein-
auszusprechen, daß die Anglo-Amerikaner nicht
für die Atlantik-Charta kämpften, sondern da-
für, daß die Völker Europas mehrlos der sow-
jetischen Gefräßigkeit ausgeliefert würden. Die
Zeitung „New York Daily News“ habe zwar der
angelsächsischen Sache einen schlechten Dienst er-
wießen, sagt „Prensa“ abschließend, aber sie habe
eine schwerwiegende sündliche Wahrheit ver-
kündet.

Schon 1920 waren sie bereit, den Norden an die Bolschewisten zu verkaufen

Das Spiel der Platonen mit den kleinen Völkern

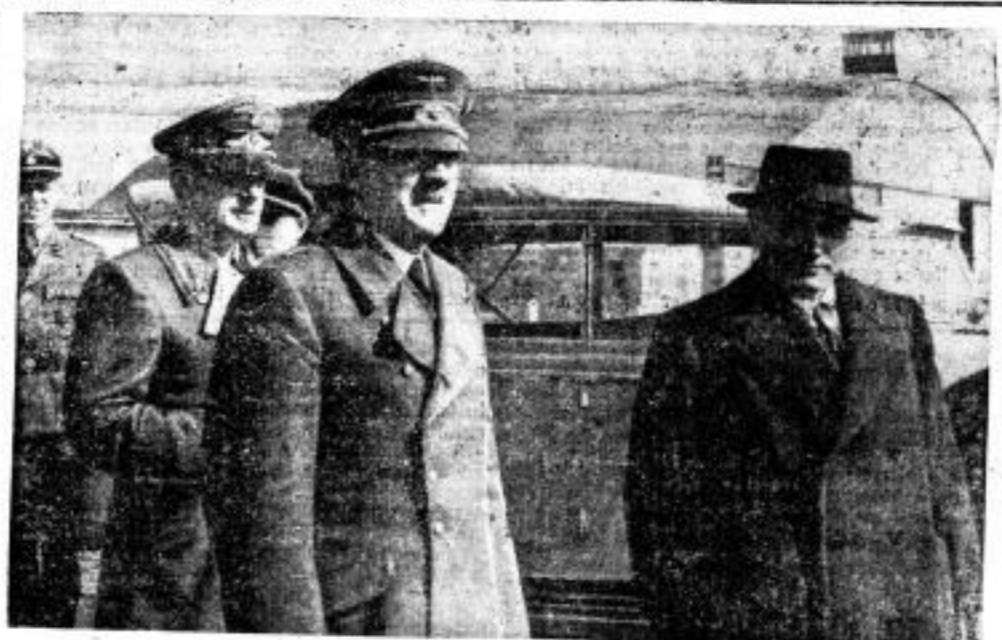
Wie der Ostsee Handlung feststellte, wurde Nord-
norwegen bereits in einem 1920 in den USA ver-
öffentlichten Kartensatz als sowjetisches Land bezeich-
net. Es gebe in Norwegen noch immer Jettensoffen,
die das Heil — was in ihrer Denksweise die Welt
zu Profit und Ausbeutung zu Lasten der wirklich ar-
beitenden Bevölkerung bedeutet — in England oder
gar in Amerika zu finden hoffen, so betonte der Ostsee
Sender einleitend. Dabei vergesse man aber, daß
beide Länder weder Norwegen noch Europa jemals
helfen könnten. Der Bolschewismus würde es ihnen
nie mehr erlauben, ihren Einfluß geltend zu machen.
Es lasse sich hundertfach nachweisen, wie Europa vom

anglo-amerikanischen Dualismus verraten und der Ein-
flußsphäre der Sowjetunion preisgegeben wurde. Ein
kleines Beispiel aus dem Jahre 1920 zeige, daß diese
Einstellung der Nordamerikaner noch nicht einmal etwas
Neues ist. Damals erschien in USA ein nicht unbebe-
utendes Atlaswerk, das neben Landkarten eine Reihe
von Originalaufnahmen prominentester Verfasser wie Max-
hall Koch, Lloyd George, Wilson usw. enthielt. Das
für Norwegen Interessante in diesem Atlas war eine
Europakarte, die das gesamte nordnorwegische Nor-
anger-Gebiet mit den Städten Bardø, Bodø und Ni-
lenes als sowjetisch kennzeichnete. Darin offenbare sich
wieder einmal die überhebliche Methode der Plato-
nisten, die Rechte der kleinen Nationen mit Füßen zu
treten, ohne sich auch nur einmal die Mühe zu machen,
wenigstens ihre Landesgrenzen richtig kennen zu lernen.

Vom Feindflug nicht zurückgekehrt

Von einem Feindflug an der Ostfront kehrte
Major Gerhard Hohmann, Gruppenkomman-
deur in einem Kampfgeschwader, der sich im
Kampf gegen England vor über zwei Jahren
das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes erworben,
nicht zurück.

Major Gerhard Hohmann war ein schneidiger
Jagdflieger, der als Sohn eines Studienrates
am 20. September 1914 in Kiel geboren, ur-
sprünglich Marine-Offizier werden wollte, seiner
Neigung zur Fliegerei wegen aber als Ober-
fähnrich zur Luftwaffe ging. Als hervorragender
und erfolgreicher Soldat bewährte er sich
an der Westfront, im Einsatz gegen England
und im Oststrom. Nach 10 Wundflügen be-
trieb der Führer dem damaligen Oberleutnant
und Staffelführer im Juni 1941 das Ritter-
kreuz des Eisernen Kreuzes. Auch in vielen
Tiefangriffen und bei der Durchführung von
Begleitangriffen zeichnete er sich durch hohe
Tapferkeit und Kühnheit aus.



Der Duce beim Führer
Der Duce hatte sofort nach seiner Befreiung dem Führer einen mehrwöchigen Besuch ab
(links vom Führer Reichsmarschall des Auswärtigen von Ribbentrop).

Der heutige Wehrmachtbericht:

Auch am Montag schwere Abwehrkämpfe

Von 100 feindlichen Panzern 76 vernichtet — Die fränkische
17. und niederbayerische 111. Infanterie-Division zeichneten
sich besonders aus

Vertikale Kampfaktivität in Süditalien

Aus dem Führerhauptquartier,
21. 9. (S.-Funk.) Das Oberkommando der
Wehrmacht gibt bekannt:
Nördlich des Asovo-Meeres, östlich des
mittleren Dniepr, an der Dnepr und
im Raum von Smolensk führten unsere
Truppen auch gestern schwere Abwehrkämpfe ge-
gen starke feindliche Infanterie- und Panzer-
kräfte.

Im Abschnitt eines Armeekorps wurden da-
bei aus einer feindlichen Stoßgruppe von etwa
100 Panzern 76 vernichtet.
In den heftigen Kämpfen nördlich des Asovo-
Meeres zeichnete sich die fränkische 17. und
die niederbayerische 111. Infanterie-Division be-
sonders aus.

Aus Süditalien wird örtliche Kampfaktivität
in den Abschnitten von Salerno und Potenza
gemeldet. Mehrere feindliche Angriffe wurden dort
abgewiesen.

In der vergangenen Nacht überlegten einige feind-
liche Störflugzeuge das Reichsgebiet und warfen
verringelt Bomben, durch die nur unbedeutende
Schäden entstanden.

Sturmgeschwaderabteilungen schlugen zu

Berlin, 21. 9. (S.-Funk.) Bei ihren jüngsten
Angriffen gegen die deutschen Höhenstellungen westlich
Krymskaja war es den Bolschewisten gelungen,
in unsere Linien einzudringen. Links und rechts flutete
der Feind an den Grenzen einer Grenadierkompanie
vorbei, um sich einer von Artilleriebesatzungsstellen
befreiten Gruppe zu bemächtigen. Der Kompanieführer
ließ es aber nicht so weit kommen, sondern warf sich
mit seinen Männern dem Feinde entgegen. In blutigen
Kämpfen, mit Handgranaten und blauer Wache,
gelang es den Grenadiere, die Sowjets wieder von
der Höhe herunterzumerzen. Die Sowjets wieder von
mehreren Schützenkompanien nachgeschaltet und die von neuem
eingeschlossene Kompanie lösen verloren. In nachfol-
gendem Angriff brachen die Grenadiere jedoch den feind-
lichen Ring auf und zerlegten den bolschewistischen
Stoßteil, so daß die Sowjets schließlich auf der gan-
zen Linie ins Wanken gerieten und zurückzogen. Bei
dem aus fast ausschließlich erbeuteten Wagnern er-
gebnislos verlor der Feind rund 250 Mann an Toten
und Gefangenen, 16 Maschinengewehre und Granat-

Neuester Funk in Kürze

Der Führer
hat der Dichterin Luise von Strauß und
Torney in Jena aus Anlaß der Vollendung
ihres 70. Lebensjahres die Goethe-Medaille für
Kunst und Wissenschaft verliehen.

Neue Ritterkreuzträger

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen
Kreuzes an Major Josef Wulzer, Kommandeur
eines Pionerbataillons; Hauptmann Gerd Ruge,
Kommandeur eines Panzergrenadierbataillons; Ober-
leutnant Walter Belligibel, Batterieführer einer
leichten Artillerie-Abteilung, und Oberleutnant
Stefan Ruppert, Kompanieführer in einem Ge-
birgsjägerbataillon.

Landwehrwader Wälders Rüstet 100.000 Mann für das Kriegs-WG.

Aus Anlaß ihres 7000. Abjahres veranstaltete
das Landwehrwader Wälders eine Sammlung für
das Kriegshilfswerk. Das Ergebnis in Höhe von
100.000 RM. wurde dem Reichsmarschall Dr. Goebbels
überreicht.

„Schwert über dem Meer“

Am Samstagabend wurde in Straßburg eine vom Ober-
kommando der Reichsmarine in Gemeinschaft mit
der Stadt Straßburg veranstaltete Marine-Konferenz
„Schwert über dem Meer“ eröffnet.

Deutschland die Waffenamerikas

Die deutschen Truppen in Finnland haben zur Ver-
sicherung eines Hauses für die Verfechten des fin-
nischen Freiwilligen-SS-Bataillons, das zwei Jahre
an der Ostfront kämpfte, eine Geldsumme ein-
geleitet. Es soll eine Summe von 200.000 Finnmark
ausgegeben werden.

Die japanischen Truppen auf Neu-Guinea
räumen ungeschädigt vom Feinde Salomona und
Tas, um neue Stellungen zu beziehen.

Tagebuch für Alle

Frankenberg, 21. September 1943
Sonnen-Aufgang 6,42, Sonnen-Untergang 19,03
Mond-Aufgang 23,26, Mond-Untergang 14,55
Verkaufsstelle heute 20,00 Uhr bis morgens 6,20 Uhr.

Die Haushalte für den Winter rechtzeitig instand setzen!

Die letzten schönen Sommerstage bieten die beste Gelegenheit, die Haushalte noch einmal gründlich zu überprüfen und für den Winter gut vorzubereiten. Vor allem ist es anzusehen, ob die Dächer von einem Fachmann überprüfen zu lassen, damit sie - möglichst viel Wärme geben und die Kühle nach allen modernen Grundregeln auf das Beste ausgenutzt wird.

Neue Glühbirnen wieder nur gegen alte

Während der Sommermonate war es dem Einzelhandel verboten, Glühlampen an Verbrauchern abzugeben. Dieses Verbot ist bis zum 31. 8. 43 und ist über diesen Termin hinaus nicht verlängert worden. Eine Reihe von Einzelmaßnahmen gewährleistet aber auch weiterhin eine Steuerung des Absatzes.

Taubenflugverbot

Zum Schutze der Herbstjagden sind Tauben und Brieftauben in der Zeit vom 25. September bis 20. November in den Schlägen zurückgehalten oder sonst in geeigneter Weise am Ausfliegen auf die bestellten Weiden und Gärten zu hindern.

Gerechte Weinverteilung

Die Hauptverteilung der deutschen Wein- und Traubenerzeugnisse hat unter dem 20. August 1943 eine Sonderregelung über die Erhaltung und den Absatz von Trauben, Most, Wein, Schaumwein und Weinmischungen getroffen, die eine gerechte Weinverteilung unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Krieges, also insbesondere der Versorgung der Wehrmacht, der kriegswichtigen Betriebe und der Schaffung der kriegswichtigen Rohstoffe gewährleistet.

Gefährliche Spielerei

Durch die Unfälle der Kinder, Steine mit einem Rasenputz abzuwerfen, wurde in Planung die Scherbe eines Autobus zertrümmert und ein Fahrgast verletzt.

Zufschub-Gede

Niemals allein Brandstellen bekämpfen! Einer muß mindestens dabei sein, der Hilfe herbeiführen oder selber helfen kann, wenn der andere verletz, ohnmächtig geworden oder an irgendeiner anderen Stelle bewegungsunfähig geworden ist.

Immer bessere Betreuung der schaffenden Frau

Je umfangreicher mit dem Fortgang des Krieges der Einfluß von Frauen in den Betrieben der Heimat wird, desto zahlreicher werden auch die Probleme, die sich aus ihrer Betreuung ergeben. Der Frau als Lebensquell des Volkes gebührt der höchste Schutz, denn wir wollen nicht mit unserer vollen Kraft nachgeben.

Um die auf diesem Gebiete so erfolgreich tätigen Kreisfrauenwärtinnen der DAF, auch ihrerseits weiter auszurichten, mit neuen Fragen vertraut zu machen, ihnen aber auch Gelegenheit zu geben, von ihren Erfahrungen zu berichten und diese untereinander auszutauschen, hatte die Gaufrauenabteilung der Gewerkschaften ihren Mitarbeiterinnen nach Dresden zu einer Kreisfrauenabstimmung eingeladen.

KRIEGSWINTERHILFswerk

Im Schutze des Hilfswerkes - MUTTER UND KIND



Safür Deine Spende am 25./26. Sept. 43

Beginn der Zwiebelernte

In den letzten Tagen hat die Zwiebelernte eingesetzt. Die Bedeutung der Zwiebel unter den Gartenprodukten wird schon in Friedenszeiten leicht unterschätzt. Der Ausfall tropischer Gewürze hat sie im Krieges noch bedeutender gemacht. Während früher erhebliche Mengen aus Ägypten herankamen, sieht sich die Versorgung heute vor allem auf den heimischen Anbau. Daneben kommen Zwiebeln wie früher aus den Niederlanden und in beschränktem Umfange aus dem Südsibirien. Was in den besetzten Ostgebieten angebaut wird, verbleibt in der Wehrmacht. Im Reichsgebiet selbst entfällt die Hauptanbaufolge auf Sachsen-Anhalt, das fast Neunzehntel der deutschen Ernte ausbringt.

Probleme, die Arbeit der Fachgruppe Hausgehilfen und vieles andere mehr behandelt. Die obersächs. Fallkontrollstelle beruht die Betreuung der schaffenden Frau ist, erhebt sich auch daraus, daß der Vortrag einer Sachverständigen im Deutschen Frauenwerk für Volkswirtschaft, Hauswirtschaft rein häusliche Dinge betraf, während ein Fachmann der DAF über die Kreisarbeit, d. h. die gerechte Ermittlung der Arbeitszeiten und damit der Zeitlöhne sprach.

Frankenberg und Umgebung

Ehrentafel für Tapferkeit vor dem Feinde wurde ausgezeichnet: H. u. Geschützführer einer Panzer-Jäger-Abt. Fritz Teufel, Klingbach 17, mit dem Eisernen Kreuz 1. Klasse.

Ein Ei auf Abchnitt a In der 54. Jubiläumssperiode erhalten die Verbraucher je ein Ei auf Abchnitt a

Der Rundfunk am Mittwoch
Rundfunkprogramm: 10-11: Unterhaltungskompositionen im Woffenrock.

Das Ritterkreuz für einen Dresdner
Der Führer verlieh, wie aus dem Führerhauptquartier gemeldet wird, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann d. R. Johannes Stöckl, Batterieführer in einem Artillerie-Regiment.

Unser Duce ist frei!

Freude und Genugtuung bei italienischen St-Boot-Befahrungen und Frontsoldaten

Von Kriegsberichterstatter Wilhelm Wirtz.
D. R. ... 18. 9. (W.) Schon so manches Mal waren wir bei unseren italienischen Kameraden an ihrem Stützpunkt am Atlantik. Wir waren bei ihnen bei der Beobachtung ihrer auf Feindfahrt in See gehenden Boote, bei der Begrüßung der Befragten nach erfolgreicher Heimkehr, bei dem triumphalen Empfang ihrer erfolgreichsten Kommandanten, die schon seit langem die hohe Auszeichnung des Ritterkreuzes zum Eisernen Kreuz tragen.

Nun war ihre ins Unglück gestürzte Heimat. Nun waren ihre Lieben, ungenügend in dürftiger Schwärze gefüllt die Zukunft ihres Vaterlandes. Und dennoch lebte in der Brust dieser Männer die heilige Überzeugung von der unabweislichen Notwendigkeit dieses europäischen Schlachtfeldkampfes. Seit entschlossen erklärten sie sich sofort bereit, auch in der nunmehr gegebenen Lage an der Seite Deutschlands den Kampf fortzusetzen, die letzten, die nichtswürdigen Gerüchte über die italienischen Waffen gebrochen haben, wieder auszusprechen.

Hainichen und Umgebung

Vorwärts zum Siege Deutschlands!

Abschlussappell der 'Wache der schaffenden Jugend'
Mit einem großen Appell auf dem Hohenburgpark in Döbeln fand am Sonnabendmorgen die 'Wache der schaffenden Jugend' ihren Höhepunkt und Abschluss.

Dann trat Kreisleiter Vertreter im Amt Reichfeld ans Mikrophon und gab zunächst seiner Freude Ausdruck, daß die Jugend mit ihrem Erheblichen Bekenntnis abgelegt hätte für die Forderungen der Zeit. Kostbare Arbeit und voller Einsatz sind entscheidend für das Schicksal Deutschlands und damit auch für das Schicksal der Jugend. Die Veranstaltungen in der 'Wache der schaffenden Jugend' haben den prächtigen Geist der schaffenden Jugend erkennen lassen; darüber hinaus haben sie aber auch gezeigt, daß wir kriegswichtig sein und bleiben will, auch frohlocken können sein muß, und dies gerade, und erst recht im Krieg.

Gau Sachsen und Grenzgebiete

Das Ritterkreuz für einen Dresdner

Hauptmann d. R. Johannes Stöckl, am 12. Dezember 1909 als Sohn des Buchdruckers Otto St. in Dresden geboren, hat dieses Regiment durchstoßen hatte. 100 Weier vor seiner Feuerstellung zum Stehen gebracht und ihm schwere Verluste zugefügt. Inoffizier mit einigen (schifflichen Grenadiere hielt er die Volkswaffen bis Mitternacht auf, wobei u. a. ein sowjetischer Panzer durch ein Raketenbeschuss, dessen Zielrichtung gerichtet war, abgebrochen wurde.

RAUCH-VERBOT. Bringt RAUCH-VERBOTE AN. Illustration of a man and woman with a cigarette.

Stagnant-Schnee. Die Polizei wurde am Montag früh nach dem Schneelande hinter der Stellung im Städtchen Schöna genötigt. Die Stagnanten haben dort eine männliche und weibliche Leiche vor, denen von den Häusern der Stadt vom Stagnant getrennt worden war. Die näheren Feststellungen ergeben, daß es sich um eine 20 Jahre alte verheiratete Frau aus Chemnitz und um einen 34 Jahre alten ebenfalls verheirateten Einwohner aus dem benachbarten Raben-Rein handelte, die ein Liebesverhältnis eingegangen waren.

Einmütigen. Aus dem heiligen Kranzenhaus ist ein politischer Strafgefangener entwichen. Er hat eine Operationswunde an der rechten Halsseite und einen linken Halswunden an den Hals. Bei seinem Auftreten wird gebeten, die Polizei zu verständigen.

Die heutige Nummer umfasst 4 Seiten.

Verantwortlich: Kurt Wobberg in Frankenberg und Frankenberg in Hainichen. Druck: Druckerei und Verlagsanstalt für den preußischen Staat: Carl-Verlag in Frankenberg. Kreisvertrieb: K. W. Wobberg in Frankenberg. Für den Kreisvertrieb: K. W. Wobberg in Frankenberg. Für den Kreisvertrieb: K. W. Wobberg in Frankenberg.

